



Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst

SEKUNDARBEREICH I

LEHRPLAN

ERDKUNDE

GYMNASIUM

KLASSE 8

BREMEN 1989

Z-V HB
G-4 (1989)
8

Georg-Eckert-Institut BS78



1 167 920 4

Aufgaben und Ziele

Das Schulfach Erdkunde gehört als eigenständiges Fach zum Fachbereich Gesellschaft/Politik und widmet sich in besonderer Weise der Kategorie Raum. Es führt die in der Orientierungsstufe im Fach Welt/Umwelt angelegten Ansätze fachspezifisch fort und hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ihre Verantwortung gegenüber ihrer natürlichen und sozialräumlichen Umwelt aufzuzeigen und sie zu einem sachorientierten Verhalten gegenüber dem Raum und zur kritischen Teilnahme an der zukünftigen Gestaltung der Umwelt zu befähigen. In einer eng gewordenen Welt beschränken sich Verantwortung und Teilnahme nicht nur auf den Nahraum, sondern schließen die vorurteilsfreie Begegnung mit fremden Räumen, Gesellschaften und Kulturen ebenso ein wie eine engagierte Auseinandersetzung mit weltweiten Problemen der Entwicklung, Verflechtung und der Zukunftssicherung.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, hat die Erdkunde Grundeinsichten und Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum und die weltweite gegenseitige Abhängigkeit unterschiedlich entwickelter Räume bzw. Staaten zu vermitteln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen,

- daß der geographische Raum als Voraussetzung und Rahmen menschlichen Lebens durch natürliche Faktoren und den Einfluß sozialer Gruppen auf diesen Raum bestimmt ist,
- daß in einer Zeit starken Wachstums der Weltbevölkerung mit ständiger Intensivierung landwirtschaftlicher Nutzung sowie zunehmender Industrialisierung und Verstädterung der verfügbare Raum knapp wird und die Ressourcen begrenzt sind,
- daß Veränderungen im Raum von Bedürfnissen und Interessen der Menschen, von wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten, vom Stand der Forschung sowie von politischen Entscheidungen abhängen,
- daß raumrelevante Eingriffe wirtschaftliche und soziale Wandlungen im Leben der Menschen auslösen und nachhaltige Auswirkungen auf den Naturhaushalt haben können,
- daß die vermehrte Raumbeanspruchung wirksame Maßnahmen zur Raumgestaltung und Landschaftspflege erfordert,
- daß eine weltweite Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Räumen/Staaten/Staatengruppen besteht und eine internationale Zusammenarbeit unabdingbar ist.

Den dargestellten Zielsetzungen entsprechend sind Raumbeispiele heranzuziehen, an denen die erforderlichen Kenntnisse und Einsichten sach- und schülergerecht entwickelt werden können und bei denen eine Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse und Fertigkeiten möglich ist. Dabei sind die wichtigsten Erdräume zu berücksichtigen.

Die Gliederung der Erdoberfläche nach Staaten ist ein Erkenntnisaspekt neben anderen, die Länderkunde daher nicht durchgängiges Gliederungsprinzip. Problem-Länderkunde, die innerhalb der Komplexität der Faktoren dominante Erscheinungen und Probleme heraushebt, wird einbezogen, sofern es sich um Staaten von wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch bedeutsamer Entwicklung handelt.

Der Aufbau eines topographischen Grundgerüsts bleibt unerlässlich. Er erfolgt stufenweise durch Verfeinerung globaler Orientierungsraaster, wobei die Ansätze aus den Klassen 5 und 6 auf thematische globale Gliederungen ausgedehnt und mit Namen und Daten angereichert werden, die vor allem in die Aufarbeitung der einzelnen Themen eingeschlossen sind.

Ebenso erforderlich ist die Entwicklung von Fähigkeiten der Informationsgewinnung und -verarbeitung - bezogen auf den Umgang mit geographischen Quellen, wie Karte, Bild, Text und Zahl. Die Schulung von Arbeitsweisen erfolgt in der Regel eingebunden in die thematische Arbeit. Die Differenzierung und Steigerung in den Anforderungen orientiert sich an der jeweiligen Lerngruppensituation.

Die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler ist stufengerecht zu entwickeln und die freie Disposition einer Lerngruppe über den Arbeitsablauf nach Maßgabe des verfügbaren Materials anzustreben.

Soziales Lernen ist ein vorrangiges Lernziel. Daher sind solche Unterrichtsformen und Arbeitsweisen unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichts, die Kooperation und Einsatzbereitschaft der Schülerinnen und Schüler fördern und ihnen die Bedeutung der Partner-, Gruppen- und Teamarbeit neben Einzelarbeit einsichtig machen.

Dabei ist ein sinnvoller Wechsel zwischen informierendem und entdeckendem Lernen, von orientierenden und vertiefenden Phasen, von darbietenden und arbeitsunterrichtlichen Formen angebracht.

Zeitpunkt und Umfang richten sich nach der Lerngruppensituation; einer entsprechenden Lehrerentscheidung können und wollen die Realisationsvorschläge im Lehrplan nicht vorgreifen.

An den Lernzielen orientierte schriftliche und mündliche Lernkontrollen sind unerlässlich. Sie informieren über den Lernstand und -zuwachs, offenbaren Defizite und ermöglichen gezielte Förderung.

Mündliche Leistungen bilden die Hauptgrundlage der Schülerbeurteilung. Schriftliche Lernkontrollen haben eine wichtige korrigierende Funktion; ihre Zahl sollte auf etwa drei im Halbjahr beschränkt bleiben.

Die Führung einer Schülerarbeitsmappe wird empfohlen.

Erläuterungen zur Lehrplanleiste

LERNZIELBEREICH

- Die angeführte Richtung der Behandlung soll die dominierenden Aspekte für die einzelnen Themenbereiche herausheben.
Zusätzliche didaktische Erläuterungen sind den jeweiligen Vorbemerkungen zu entnehmen.
Die mitunter eingefügten Hinweise auf andere Lehrpläne zeigen Möglichkeiten der Anknüpfung bzw. Eingrenzung auf.
- Die Zeitangaben sollen die Gewichtung der Themenbereiche verdeutlichen. Von diesen Richtwerten kann in Anpassung an die konkrete Unterrichtssituation abgewichen werden; dieses gilt auch für die vorgeschlagene Reihenfolge der Themenbereiche. Das sollte jedoch nicht zu einem Wegfall eines oder mehrerer Themenbereiche führen.
- Die zeitlichen Freiräume im Lehrplan betragen etwa ein Viertel der Unterrichtszeit. Sie sollen ermöglichen
 - je nach Interessenlage und Lernstand der Gruppe Themen zu vertiefen,
 - aktuelle Ereignisse/Bezüge aufzugreifen,
 - der Schüleraktivität bei Informationsbeschaffung und -verarbeitung mehr Raum zu geben,
 - die Angebote außerschulischer Lernorte gezielt zu nutzen,
 - durch interessenorientierte Vorhaben die Schülermotivation zu fördern.
- Die Formulierungen der Kenntnisse sind möglichst einfach gehalten und haben im allgemeinen Merksatzcharakter.
- Die Lernzielangaben für Fertigkeiten/Verhaltensdispositionen beschreiben konkret das angestrebte Schülerverhalten am Ende des Lernprozesses; sie berücksichtigen verschiedene Lernzielkategorien und können für Lernkontrollen verwendet werden.
- Die aufgeführten Begriffe stellen die zu vermittelnden Grundbegriffe dar. Sie sollen von den Schülerinnen und Schülern in ihrem Sinnzusammenhang und Sachbezug angewendet werden können.

LERNORGANISATION

- Die Literaturhinweise können im Rahmen des Lehrplans nur eine begrenzte Auswahl aus dem umfassenden Schrifttum berücksichtigen. Sie enthalten didaktisch-methodisch akzentuierte bzw. sachbezogene Veröffentlichungen, die in der WIS-bibliothek verfügbar sind und der Lehrerinformation dienen.
Der Übersicht im Anhang ist zu entnehmen, welche Lehrwerke / Lesehefte für welche Lehrplankapitel thematische Informationen bzw. didaktisch-methodische Anregungen anbieten.
Außerdem wird auf die Lehrerbände zu aufgeführten Lehrwerken hingewiesen.
- Die Medienangaben stellen eine an der Bedeutung für das jeweilige Thema orientierte Auswahl aus dem AVM-Angebot der Landesbildstelle Bremen dar. Hinweise auf weitere Kontextmedien finden sich in den entsprechenden Katalogen.
Informationen und Beratung über das audio-visuelle Medienangebot bieten die Landesbildstelle Bremen und die Stadtbildstelle Bremerhaven an.
Geeignete Schulfunksendungen und Schulfernsehsendungen können den aktuellen Programmübersichten der Sender entnommen werden.
- Die Vorschläge zur Realisation sind als Anregung bzw. Orientierungshilfe zu verstehen. Sie enthalten u.a. konkrete Hinweise
 - wie der Stoff strukturiert werden kann,
 - welche Leitfragen bzw. Auswertungsaspekte sich anbieten,
 - an welchem didaktischen Ort bestimmte Medien zu empfehlen sind.
- Der Anhang enthält Übersichten über
 - Lehrerinformationsmöglichkeiten in fachspezifischen S I - Lehrwerken, die einen Bezug zur Lehrplanthematik aufweisen,
 - das topographische Grundwissen, das am Ende der jeweiligen Klassenstufe erreicht werden sollte.(Bitte den entsprechenden Anhang im OS - Lehrplan für Welt/Umwelt bzw. Gymnasial - Lehrplan für Erdkunde / Klasse 7 beachten).

Anzustrebender Lernertrag im Fach ERDKUNDE / Sekundarstufe I

Einstellungen

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Bereitschaft gefördert werden,

- sich mit natur-, wirtschafts- und sozialgeographischen Sachverhalten und Zusammenhängen vertraut zu machen, ihre Entwicklung in Welt und Umwelt zu verfolgen und sachbezogen zu werten,
- fremden Räumen, Gesellschaften und Kulturen beim Vergleich mit der eigenen Umwelt vorurteilsfrei zu begegnen und Verständnis für andere Lebensformen zu entwickeln,
- sich rational und kritisch mit raumbezogenen Gegenwartsfragen und Zukunftsaufgaben unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen von Raum und Mensch auseinanderzusetzen und in sozialer Verantwortung zu handeln.

Fähigkeiten/Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend befähigt werden,

- geographische Arbeitsmittel und Medien sachgerecht zu nutzen und fachspezifische Arbeitsweisen anzuwenden,
- Informationen über Räume bzw. geographische Sachverhalte aus unterschiedlichen Quellen (wie Karte, Bild, Text, Zahl) gemeinsam und auch selbständig zu erarbeiten, angemessen zu ordnen und in Beziehung zu setzen,
- geographische Sachverhalte bzw. Zusammenhänge in Kartenskizzen, Texten, Diagrammen, Schemazeichnungen u.ä. übersichtlich und vollständig darzustellen,
- sich selbständig im Raum zu orientieren.

Wissen

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgenden Wissensstand erreichen,

- (7) - Einblick in die wirtschaftliche Erschließung unterschiedlich ausgestatteter Räume in verschiedenen Klimazonen der Erde
 - Überblick über naturgeographische Gesetzmäßigkeiten bzw. Vorgänge und ihre Bedeutung für den Menschen (Schwerpunkt: Wetter/Klima)

- (8) - Kenntnis raumrelevanter Entwicklungen in bedeutenden Industriestaaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur (Schwerpunkt: USA / Sowjetunion / Japan / China)
 - Kenntnis von Problemen und Lösungsansätzen in Ländern der Dritten Welt (Schwerpunkt: Indien)

- (10) - Einblick in wesentliche Probleme der Stadtentwicklung und des Umweltschutzes in Verbindung mit entsprechenden Planungsentscheidungen (Schwerpunkt: Bremen/Bremerhaven)
 - Kenntnis der naturräumlichen und politischen Gliederung sowie der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR
 - Überblick über Ziele und Wege der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Europa und über Probleme des Welthandels

- (7-10) - Kenntnis der Topographie der Bundesrepublik Deutschland, der DDR, Europas und der behandelten Erdräume; Überblick über die räumliche Gliederung der Erde unter Berücksichtigung von natur-, wirtschafts- und sozialgeographischen sowie politischen Gesichtspunkten

Strukturierung der geographischen Thematik / Sekundarstufe I

- In der Orientierungsstufe erfolgt eine erste Orientierung auf der Erde, bezogen auf ihre horizontale und vertikale Gliederung und ihre Erforschung in Vergangenheit und Gegenwart. Hinzu tritt vor allem eine Einführung in Zusammenhänge zwischen den natürlichen Gegebenheiten und den Interessen und Möglichkeiten von Menschen, aufgezeigt an Beispielen der agrarischen bzw. industriellen Nutzung europäischer Teilräume. Ein Einblick in naturgeographische Vorgänge wird im Rahmen des Themenbereichs 'Naturkatastrophen' gegeben.

Als Freiraumthematik wird - unverbindlich - vorgeschlagen:

- Unser Stadtteil, einst und jetzt
- Woher die Eltern ausländischer Mitschüler kommen
- Wie Kinder in fremden Ländern leben und lernen.

- In Klasse 7 stehen - orientiert an der naturräumlichen Großgliederung der Erde - Voraussetzungen, Möglichkeiten und Auswirkungen der wirtschaftlichen Erschließung von Erdräumen mit unterschiedlicher Naturlausstattung im Mittelpunkt der Betrachtung. Dem schließt sich mit dem Schwerpunkt Klima/Wetter eine stärker systematische Behandlung naturgeographischer Vorgänge und ihrer Bedeutung für den Menschen an.

Als Freiraumthematik wird - unverbindlich - vorgeschlagen:

- Wie man sich über fremde Länder informiert (Beispiel Australien)
- Wie Naturkräfte die Erdoberfläche verändern

- In Klasse 8 werden raumwirksame Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur in den Blick genommen, räumlich bezogen auf ausgewählte Industriestaaten und Entwicklungsländer. Hieran knüpft die Erörterung von Problemen der Dritten Welt im Kampf gegen Hunger und Armut an.

Als Freiraumthematik wird - unverbindlich - vorgeschlagen:

- Ein rohstoffarmes/rohstoffreiches Entwicklungsland (Auswahl)
- Deutsche Hilfe für die Dritte Welt (Auswahl)

- In Klasse 10 geht es um die Aufarbeitung regionaler und überregionaler Problemstellungen und Planungsentscheidungen. Thematisch stehen im Vordergrund:
 - Probleme der Stadtentwicklung und des Umweltschutzes (mit dem Schwerpunkt Bremen/Bremerhaven)
 - die politische und natürliche Gliederung und die wirtschaftliche Entwicklung in den beiden deutschen Staaten
 - die Ziele, Bedeutung und Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit (Europa/Welt).

Als Freiraumthematik wird - unverbindlich - vorgeschlagen:

- Ein westlicher/östlicher Nachbar in Europa
- Energieversorgung: gestern - heute - morgen?

ERDKUNDE

Lehrplan für Gymnasium, Klasse 8

Themenübersicht:

1. Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen

1.1 USA

- Landesnatur, Besiedlung, Bevölkerung
- Wandel und Probleme der Landwirtschaft
- Führender Industriestaat der Erde

1.2 SOWJETUNION

- Landesnatur, Besiedlung, Bevölkerung
- Landwirtschaft unter staatlicher Lenkung
- Industrialisierung nach Plan

1.3 JAPAN

- Dichtbesiedelter Inselstaat
- Bedeutende Wirtschaftsmacht

1.4 CHINA

- Riesenreich der Gegensätze
- Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft

2. Die Dritte Welt im Kampf gegen Hunger und Armut

2.1 INDIEN

- Agrarland unter dem Einfluß des Monsuns
- Entwicklung durch Industrialisierung

2.2 ENTWICKLUNGSLÄNDER

- Merkmale von Entwicklungsländern
- Hilfe durch Entwicklungszusammenarbeit

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	USA - Landesnatur, Besiedlung und Bevölkerung	1.1.1 - 1.1.3 ca. 10 Stunden	Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.1.1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Einen Überblick über die naturräumliche Gliederung der USA entwickeln,</p> <p>Einblick in die Besiedlung und Bevölkerungsverteilung der USA vermitteln und auf Kennzeichen amerikanischer Großstädte am Beispiel New Yorks eingehen</p> <p><u>Vorbemerkung:</u> Die Aufarbeitung der Thematik sollte im wesentlichen darauf gerichtet sein, Vorstellungen von der Raumstruktur, Eindrücke vom städtischen Leben (mit 'american way of life') und Einblicke in soziale Probleme in den USA zu vermitteln.</p> <p><u>Hinweis:</u> "Die Gründung der USA" in Geschichte / Klasse 8</p>	<p>Die USA zählen zu den größten und volkreichsten Staaten der Erde.</p> <p>Die naturräumliche Gliederung der USA wird bestimmt durch das Gebirgsland im Westen, die Ebenen am Mississippi und den Großen Seen und das Appalachen- und Küstengebiet im Osten.</p> <p>Am dichtesten besiedelt ist der Nordosten. Rund 4/5 der Bevölkerung lebt in Städten.</p> <p>Die Bevölkerungsvielfalt erklärt sich aus der Geschichte der Besiedlung des Landes.</p> <p>Washington ist das politische, New York das wirtschaftliche Zentrum der USA. Hier wie in anderen Millionenstädten ist das Bild der Innenstädte und Vororte von großen Gegensätzen geprägt.</p> <p>Die Verbesserung der Lebensbedingungen der farbigen Minderheiten ist ein wesentliches Problem.</p>	<p>- Lage, Größe, naturräumliche Gliederung der USA beschreiben</p> <p>- in einfacher Form einen W-O-Querschnitt der USA zeichnen</p> <p>- die Bevölkerungsverteilung beschreiben</p> <p>- über die Entwicklung der Bevölkerungsvielfalt berichten</p> <p>- einige Millionenstädte lokalisieren</p> <p>- erklären, warum New York eine Stadt der (positiven und negativen) Superlative genannt wird</p> <p>- Folgen der Binnenwanderung in amerikanischen Großstädten aufzeigen</p> <p>- an Beispielen die Lage der farbigen Bevölkerung erläutern und bewerten</p>	<p>USA= United States of America</p> <p>Bevölkerungsverteilung</p> <p>Verstädterung</p> <p>Getto</p> <p>Binnenwanderung</p> <p>Rassenproblem</p> <p>Minderheit</p> <p>10 5566/67 Vereinigte Staaten von Amerika I/II</p> <p>32 02097 (18') Von den Rockies zum Pazifik (1969)</p> <p>32 00834 (23') Die USA auf dem Weg zur Weltmacht: Besiedlung und Erschließung im 19. Jahrhundert (1965)</p> <p>10 02087 10 5337 New York Manhattan</p> <p>10 4343 Rassenprobleme in den USA</p> <p>32 02435 (17') Industriearbeiter in Cleveland (1975)</p> <p>10 02686 Strukturwandel einer amerikanischen Stadt: Cleveland</p> <p>10 02205 Indianer des nord-amerikanischen Südwestens</p>	<p>Lehrwerke s. Anhang</p> <p>zu 1.1.1 - 1.1.3</p> <p>Böhm: USA - 16 lernzielorientierte UE (Klett) 1980</p> <p>Themenhefte: USA Praxis Geogr. 2/82; 11/82; 7-8/87</p> <p>Rosenbohm: Großraumstaat USA Praxis Geogr. 12/82</p> <p>Themenhefte: USA Geogr. Rundschau 4/83; 9/87</p> <p>Themenheft: Deutschland - USA Geogr. im Unterricht 9/84</p> <p>Krauter: Stundenblätter USA und UdSSR (Klett) 1986</p> <p>Die Vereinigten Staaten v. Amerika Informat. z. pol. Bildung 211/1986</p> <p>zu 1.1.1</p> <p>Schmidt-Wulffen: Der Besiedlungsgang Nordamerikas Geogr. im Unterricht 1/83</p> <p>Fahn: New York - eine Weltstadt mit Problemen Geogr. im Unterricht 4/81</p> <p>Müller: New York City (S II !) Praxis Geogr. 9/82</p> <p>Sander: Migration, Minderheiten und Ghettobildung in den USA Praxis Geogr. 2/85</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. Die USA - einer der größten und bevölkerungsreichsten Staaten der Erde</p> <p>- UG: Was wissen wir über die USA? Vorwissen sammeln, Gliederungspunkte vorgeben, Unterrichtsplanung vorstellen, Materialsammlung anregen</p> <p>- Kartenarbeit: Lage, Oberflächengestalt, Bevölkerungsverteilung, Millionenstädte, Städtebänder - Umrißkarte ausfüllen, Eintragungen begrenzen</p> <p>- Graphik: Bevölkerungsanteile - Weiße, Schwarze ...</p> <p>- Text: Aus der Besiedlungsgeschichte der USA - Indianer, Europäer, Afrikaner, Asiaten (Wann? - Woher? - Wohin? ...) in Folienkarte umsetzen, besonders auf die Binnenwanderung der schwarzen Bevölkerung eingehen ggf. Film (32 00834) - Geschichte der Besiedlung - Westwanderung - Verkehrerschließung - Industrialisierung - Einwanderung - Bürgerkrieg - Entwicklung New Yorks</p> <p>2. New York - Stadt der Superlative</p> <p>- Karte/Dias: Besonderheiten des Stadtbildes; Gegensätze der Stadtviertel; Handels- und Kulturzentrum - Farbigen-Ghetto</p> <p>- Text: Aus dem Alltag einer New Yorker Familie (Wohnen, Arbeit, Freizeit ...)</p> <p>- UG: Probleme der farbigen Minderheiten Beispiele für Diskriminierung; Ansätze zur Veränderung</p> <p>- LV: Städtewachstum und seine Folgen - Abwanderung in die Vororte, Verkehrsbelastungen; City-Verödung nach Geschäftsschluß; Ghattobildung am Innenstadtrand ...</p> <p> Zur Vertiefung und Erweiterung des topographischen Grundwissens: Staaten der Erde (Amerika / Auswahl s. Anhang)</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
Erdkunde	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	USA - Wandel und Probleme der Landwirtschaft		Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.1.2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
Den Wandel der privatwirtschaftlichen Agrarstruktur der USA herausarbeiten, Merkmale der US-Landwirtschaft aufzeigen und auf ihre Hauptprobleme - Überproduktion und Bodenzerstörung - eingehen	<p>Die USA liegen vor allem in der gemäßigten Zone. Der 100° w.L. ist etwa die Grenze zwischen den feuchten östlichen und trockenen westlichen Gebieten.</p> <p>Die Schwerpunkte der Agrarproduktion sind den unterschiedlichen Bedingungen angepaßt.</p> <p>Spezialisierung, Mechanisierung und Rationalisierung sind Kennzeichen der US-Landwirtschaft.</p> <p>Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe sinkt, ihre Größe nimmt zu.</p> <p>Mit modernsten Agrarmethoden werden Erträge und Arbeitsproduktivität gesteigert. Immer weniger Farmer erzeugen immer mehr.</p> <p>Die USA ist das bedeutendste Agrarexportland der Welt.</p> <p>Zu den Hauptproblemen der US-Landwirtschaft gehören die hohe Überproduktion und die Bodenzerstörung.</p>	<p>- an Beispielen die führende Stellung der US-Landwirtschaft auf dem Weltmarkt belegen</p> <p>- Hauptproduktionsgebiete für ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse lokalisieren und begründen</p> <p>- Ursachen und Folgen des Wandels in der Landwirtschaft erläutern</p> <p>- berichten, wie heute große Weizenfarmen bzw. moderne Mastvieh-Großbetriebe bewirtschaftet werden</p> <p>- staatliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Überproduktion angeben und bewerten</p> <p>- erklären, warum die Existenz zahlreicher Farmer bedroht ist</p> <p>- an einem Beispiel für Bodenzerstörung (Tennessee-Tal/Great Plains) Ursachen, Wirkungen und Maßnahmen erläutern</p>	<p>Spezialisierung Mechanisierung Rationalisierung</p> <p>Arbeitsproduktivität</p> <p>Hektarertrag</p> <p>Überproduktion</p> <p>Anbaubeschränkung</p> <p>Farmsterben</p> <p>Bodenerosion</p> <p>Tennessee-Valley-Authority (TVA)</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Themenheft: Landwirtschaft in den USA geographie heute 38/86</p> <p>Schön: Zerstörung und Rekultivierung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der amerikanischen Prärie Geogr. im Unterricht 2/76</p> <p>Heimann: Great Plains in "Der Erdkundeunterricht ..." (Prögel) 1983</p> <p>Rinschede: Nutzungswandel der Steppen in Wyoming/USA Praxis Geogr. 11/84</p> <p>42 00804 (30') Agrarindustrie in den USA (1987)</p> <p>32 03584 (12') Baumwolle aus den USA (1984)</p> <p>32 00869 (16') Obst und Gemüse aus Kalifornien (1966)</p> <p>10 02014 Von Missouri bis zur Sierra Nevada</p> <p>10 02013 Von den nördlichen Appalachen bis zum nördlichen Mittelwesten</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. Leistungsstand der US-Landwirtschaft</u></p> <p>- Statistiken: Anteil der USA an der Weltproduktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse</p> <p>- Kartenarbeit: Einige ausgewählte Agrarstandorte mit klimatischen Bedingungen / Absatzgebieten in Beziehung setzen (z.B. Baumwolle im Süden, Obst in Kalifornien ...)</p> <p><u>2. Veränderungen in der amerikanischen Landwirtschaft</u></p> <p>- Graphiken: Strukturwandel der Landwirtschaft - Farmbetriebe, Arbeitskräfte, Mechanisierung, Düngemittelverbrauch, Erträge, Produktivität ...</p> <p>- Filmauswertung (42 00804): Entwicklung und Situation der Agrarindustrie - dabei Begriffe wie Spezialisierung, Marktorientierung ... erklären</p> <p>Farm mit deutschem Landwirtschaftsbetrieb vergleichen</p> <p>- ggf. zusätzlich Text: Von Farm und Ranch zu Agrarfabriken - Mährescherkolonnen auf riesigen Weizenfeldern von Koffer-Farmern ... bzw. Computer statt Cowboys auf riesigen Mastviehbetrieben von Großunternehmen ...</p> <p><u>3. Das Problem der Überproduktion</u></p> <p>- UG/LV: Wenige produzieren viel! Wohin mit den Überschüssen? Absatz in EG-Ländern? Wie greift der Staat ein?</p> <p><u>4. Das Problem der Bodenzerstörung</u></p> <p>- Text, Karte, UG: Ursachen, Folgen, Maßnahmen, Ergebnisse (Beispiel: Tennessee-Tal oder Great Plains)</p>

Vorbemerkung:
Die Akzente liegen auf den Merkmalen, Wandlungen und Problemen der US-Landwirtschaft; die systematische Darstellung aller Agrarregeionen in den USA wird weder leistbar noch sinnvoll sein.

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	USA - Führender Industriestaat der Erde		Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.1.3

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>In die privatwirtschaftliche Orientierung der US-amerikanischen Industrie und ihren Leistungsstand einführen und aufzeigen, welche Faktoren die US-Industriestandorte bestimmen bzw. verändern</p> <p>Vorbemerkung: Im Vordergrund der Behandlung stehen Bedeutung, Merkmale und Standortwandel der US-Industrie. Ob der Aspekt "Weltmacht" am Schluß oder bereits am Anfang der UE aufgegriffen wird, hängt von den didaktisch-methodischen Intentionen des Lehrers/der Lehrerin und der Lerngruppensituation ab.</p>	<p>Die USA sind das führende Industrieland der Erde.</p> <p>Ihre Marktwirtschaft ist durch Privateigentum, Gewinnstreben, Wettbewerb und Konzerne gekennzeichnet.</p> <p>Der Aufstieg des Manufacturing Belt zum wirtschaftlichen Kernraum der USA wurde durch günstige Standortbedingungen gefördert. Innerhalb einer vielseitigen Güterproduktion nimmt die Autoindustrie eine Schlüsselstellung ein.</p> <p>Bedeutende Industriestandorte entwickeln sich auch an der Golfküste und in Kalifornien.</p> <p>In den USA verbindet ein dichtes Verkehrsnetz Städte, Rohstoffgebiete und Industriezentren miteinander.</p>	<p>- den Leistungsstand der US-amerikanischen Industrie im Weltmaßstab vergleichen</p> <p>- Merkmale der US-Marktwirtschaft erläutern</p> <p>- die räumliche Verteilung der wichtigsten Industriegebiete angeben</p> <p>- erklären, warum die Industrialisierung der USA im Nordosten begann</p> <p>- die Schlüsselstellung der Autoindustrie für die Wirtschaft der USA begründen</p> <p>- den Wandel der industriellen Standortfaktoren (am Beispiel der Entwicklung in Kalifornien) aufzeigen</p> <p>- die Bedeutung eines dichten Verkehrsnetzes erläutern</p>	<p>Industriestaat</p> <p>Binnenmarkt</p> <p>Weltmarkt</p> <p>Marktwirtschaft</p> <p>Konzern</p> <p>Industrialisierung</p> <p>Wachstumsindustrie</p> <p>Mobilität</p> <p>Verkehrsnetz</p>	s. Vorseite	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. Der Manufacturing Belt - das älteste Industriegebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistiken: US-Anteile an der Industrieproduktion der Welt / Industrielle Vielfalt und Bedeutung des Manufacturing Belt - Text/Karte: Aufstieg, Wandel, Probleme des Manufacturing Belt <p>2. Detroit, Zentrum der Autoindustrie</p> <ul style="list-style-type: none"> - LV: Ein US-Automobilkonzern - Beispiel für amerikanische Marktwirtschaft (Produktionsumfang, Gewinnstreben, Aktionäre ...) - Karte: Standortfaktoren der Detroit Autoindustrie - UG: Warum Autoindustrie = Schlüsselindustrie? (im Produktionswert und in der Zahl der Beschäftigten an führender Stelle und mit einer Vielzahl an Zuliefererbetrieben verbunden) <p>3. High Technology aus Kalifornien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte: Neue Industriestandorte im Süden und Westen - Text: Silicon Valley, Industriepark mit Problemen (wo? wann etwa begonnen? was produziert? warum dort? wieso kriselt es? ...) <p>4. Konkurrenz der Verkehrsträger (Zusatzthema)</p> <ul style="list-style-type: none"> - GA: Auswertung von Statistiken, Karten, Texten - Eisenbahnverkehr: Anteil, transkontinentale Hauptstrecken, Unterschiede im Streckennetz; - Autoverkehr: Anteil, O-W-Highways, Probleme der wachsenden Motorisierung; - Flugverkehr: Anteil, Hauptflughäfen, Vor- und Nachteile des zunehmenden Flugverkehrs <p>5. Die USA - eine Weltmacht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung/Zusammenfassung: USA - einer der größten und volkreichsten Staaten, führend in der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion, mit weltweitem wirtschaftlichen, politischen und militärischen Einfluß

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	SOWJETUNION - Landesnatur, Besiedlung und Bevölkerung	1.2.1 - 1.2.3 ca. 10 Stunden	Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.2.1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Einblick in die Besiedlung und Bevölkerungsverteilung der Sowjetunion vermitteln, die Bedeutung Moskaus herausstellen und einen Überblick über die naturräumliche Gliederung und die Landschaftszonen der Sowjetunion entwickeln</p> <p>Vorbemerkung: Bei der Aufarbeitung der Thematik geht es vor allem darum, die naturräumlichen Bedingungen in der Sowjetunion vorzustellen und sie mit der planwirtschaftlichen Erschließung eines Großraumes in Bezug zu setzen sowie Einblicke in Leben und Arbeit in einem sozialistischen Staat zu vermitteln.</p> <p>Hinweis: "Die russische Revolution: Leninismus und Entstehung der Sowjetunion" in Geschichte / Klasse 9</p>	<p>Die Sowjetunion ist das größte Land der Erde und zählt zu den volkreichsten Staaten. Die Bevölkerungsdichte nimmt nach Osten ab. 2/3 der Bevölkerung lebt in Städten.</p> <p>Moskau ist das politische und kulturelle Zentrum, die bedeutendste Industriestadt und der wichtigste Verkehrsknotenpunkt des Landes.</p> <p>Von hier aus begann einst das "Sammeln der russischen Erde", die Besiedlung der Ukraine und die Eroberung Sibiriens.</p> <p>Die UdSSR ist heute ein Vielvölkerstaat.</p> <p>Die naturräumliche Gliederung wird im Westen durch große Tiefländer und im Osten durch Bergländer bestimmt.</p> <p>Die Sowjetunion reicht von der Polarzone bis zu den subtropischen Breiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lage, Größe und Bevölkerungsverteilung der Sowjetunion beschreiben (Vgl. USA) - einige Millionenstädte lokalisieren - die Bedeutung Moskaus für die Sowjetunion an Beispielen belegen - erklären, warum die UdSSR als Vielvölkerstaat bezeichnet wird - begründen, warum Russisch für alle Sowjetbürger Staatssprache ist - an einem Beispiel über das Nationalitätenproblem berichten - die naturräumliche Gliederung beschreiben - die Vielfalt der Landschaftszonen beschreiben und erklären 	<p>UdSSR = Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken (= Sowjetunion)</p> <p>Vielvölkerstaat</p> <p>Nationalitätenproblem</p> <p>Taiga</p> <p>Mischwaldzone</p> <p>Subtropen</p>	<p>Lehrwerke s. Anhang</p> <p>zu 1.2.1 - 1.2.3</p> <p>Die Sowjetunion Informat. z. pol. Bildung 182/1979</p> <p>Themenheft: Sowjetunion Geogr. im Unterricht 3/81</p> <p>Themenhefte: Sowjetunion Praxis Geogr. 3/81; 4/81</p> <p>Themenheft: Sowjetunion Geogr. Rundschau 11/83; 9/88</p> <p>Themenheft: Wirtschaft Sowjetunion geographie heute 45/86</p> <p>Krauter: Stundenblätter USA und UdSSR (Klett) 1986</p> <p>Böhm: UdSSR - 13 Unterrichtseinheiten (Schöningh) 1986</p> <p>zu 1.2.1</p> <p>Schwarz: Moskau - Brennpunkt des sowjetischen Luftverkehrs Geogr. Rundschau 7/84</p> <p>Weis: Minderheiten in der SU (S II !) Praxis Geogr. 2/85</p> <p>Schmidt, A.: Über die Naturgeographie der SU auf ökologischer Basis Geogr. im Unterricht 4/81</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. Die Sowjetunion - der größte Staat der Erde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - UG: Was wissen wir über die Sowjetunion? Vorwissen sammeln, Gliederungspunkte vorgeben, Unterrichtsplanung vorstellen, Materialsammlung anregen - Kartenarbeit: Lage, Bevölkerungsverteilung, Millionenstädte, "UdSSR" - Umrißkarte ausfüllen, Eintragungen begrenzen - LV: Vielvölkerstaat Sowjetunion - Kurzgefaßte Übersicht über Phasen der Ausdehnung; Völker; "Russifizierung", Staatssprache; Nationalitätenproblem ... <p><u>2. Moskau - das "Herz der Sowjetunion"</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte/Dias: Besonderheiten des Stadtbildes; politische, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Hauptstadt, Verkehrsknotenpunkt - Text: Aus dem Leben einer sowjetischen Familie (Wohnen, Arbeit, Löhne, Kosten, Versorgung, Schule...) <p><u>3. Naturlandschaft der Sowjetunion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dias/Karte: Überblick über die naturräumliche Gliederung; Verschiedenartigkeit der Vegetationszonen: Tundra, Taiga, Mischwaldzone, Steppen, Wüsten, Subtropen (Lage, Merkmale, Besonderheiten) Tabelle entwickeln; Umrißkarte ausfüllen, Grenzen der Vegetationszonen vorgeben

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	SOWJETUNION - Landwirtschaft unter staatlicher Lenkung		Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.2.2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Die natürlichen Voraussetzungen für die sowjetische Landwirtschaft aufzeigen,</p> <p>Merkmale und Probleme planwirtschaftlicher Agrarstruktur herausarbeiten und auf Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion eingehen, insbesondere auf die Neulandgewinnung in Kasachstan</p>	<p>Ungünstige Klima- und Bodenverhältnisse schränken die landwirtschaftliche Nutzfläche der Sowjetunion stark ein.</p> <p>Die Hauptanbauzone ist das Agrardreieck zwischen Leningrad, Odessa und Nowosibirsk.</p> <p>Kennzeichen der sowjetischen Landwirtschaft sind die staatlich geplante Produktion und die kollektive Bewirtschaftung durch Kolchosen und Sowchosen.</p> <p>Zur Ertragssteigerung wurden Maßnahmen zur intensiveren Bodennutzung und Entwässerungsvorhaben durchgeführt.</p> <p>Die Neulandgewinnung in Kasachstan war und ist mit Problemen verbunden, u.a. der Bodenerosion.</p> <p>Die Produktivität der sowjetischen Landwirtschaft ist noch gering. Die Schwankungen in der Eigenproduktion erfordern den Import von Agrargütern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zwischen Günst- und Ungunsträumen für die sowjetische Landwirtschaft unterscheiden und das Agrardreieck lokalisieren - die Bildung von Kolchosen und Sowchosen begründen und die Unterschiede in den Aufgaben, Arbeitsbedingungen und Betriebsgrößen erläutern. - über die Rolle des privaten Hoflandes berichten - erläutern, welche Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion unternommen wurden - Ziele, Wege und Probleme bei der Neulandgewinnung in Kasachstan darstellen - wesentliche Kennzeichen der sowjetischen und amerikanischen Landwirtschaft gegenüberstellen 	<p>Agrardreieck</p> <p>Kollektivierung</p> <p>Kolchose</p> <p>Sowchose</p> <p>privates Hofland</p> <p>Neulandgewinnung</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Hüingsberg-Senz: Sowjetische Getreideproduktion und Aktionen zu deren Steigerung Geogr. im Unterricht 1/80</p> <p>Giese: Der private Produktionssektor in der sowjetischen Landwirtschaft Geogr. Rundschau 11/83</p> <p>Rastankowski: Steppen in der SU Praxis Geogr. 11/84</p> <p>Auf dem Kolchos Pobeda: 32 02491 (17') Landwirtschaftl. Produktion (1975) 32 02492 (17') Wirtschaftliche und soziale Lebensbedingungen (1975)</p> <p>10 4345 Kolchosen in der Ukraine</p> <p>10 02348 Auf einem Kolchos in der Sowjetunion</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. Natürliche Hemmnisse der sowjetischen Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte: Ungunst- und Gunsträume / Agrardreieck - Tabelle mit Beispielen für landwirtschaftliche Nutzung ergänzen <p>2. Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text: Veränderung der Besitz- und Arbeitsverhältnisse / Planwirtschaft Agrarreform; Kollektivierung; Kolchose/Sowchose; privates Hofland ggf. Filmeinsatz - UG: Verbesserung der Feldbestellung / Intensivierung (mehr Maschinen, Kunstdünger, Spezialisierung ...; Waldschutzstreifen) - Karte/Text: Vergrößerung der Anbaufläche / Extensivierung (Neulandgewinnung in Kasachstan: Ziel, Probleme, Ergebnisse) - Statistik: Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion (Steigerung, aber: geringe Produktivität, oft Importe ggf. Rückgriff auf sowjetische Karikatur <p>3. Landwirtschaft im Vergleich: Sowjetunion / USA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung: Natürliche Bedingungen; Wandel der Betriebsformen; Maßnahmen zur Ertragssteigerung; Probleme
<p>Vorbemerkung:</p> <p>Bei der Erörterung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Sowjetunion (1.2.2 / 1.2.3) werden die neuen wirtschaftspolitischen Ansätze zu langfristigen Veränderungen zu beachten sein.</p>					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	SOWJETUNION - Industrialisierung nach Plan		Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.2.3

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>In Ziele und Maßnahmen der planwirtschaftlichen Entwicklung der sowjetischen Industrie einführen und Bedeutung, Schwierigkeiten und Wege der Erschließung neuer Industriestandorte, vor allem in Sibirien, aufzeigen</p>	<p>Die Sowjetunion hat sich zum zweitgrößten Industrieland der Welt entwickelt.</p> <p>Der industrielle Aufbau wird durch die Zentralverwaltungswirtschaft in Fünfjahresplänen geregelt. Alle Produktionsmittel gehören dem Staat.</p> <p>Die Industriezentren im Westen der Sowjetunion wurden ausgebaut und die Rohstoffvorkommen im Ural, Kusnezsk- und Karagandabecken erschlossen.</p> <p>Auf der Grundlage reicher Bodenschätze und Energiequellen entstehen in den menschenarmen und schwer zugänglichen asiatischen Landesteilen neue Industrie-Regionen.</p> <p>Hierzu trägt der Bau der Baikalsk-Amur-Magistrale wesentlich bei.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - die Leistungsentwicklung der sowjetischen Industrie im Weltmaßstab vergleichen - Grundsätze sowjetischer Wirtschaftspolitik aufzeigen - die wichtigsten Industriegebiete im europäischen/asiatischen Teil der Sowjetunion lokalisieren - an einem Beispiel aufzeigen, wie die Industrialisierung in Sibirien vor-dringt - die Bedeutung von Kombi-naten bzw. Territorialen Produktionskomplexen für die industrielle Entwicklung erläutern. - Ziele und Schwierigkeiten beim Bau der Baikalsk-Amur-Magistrale erläutern 	<p>Zentralverwaltungs-wirtschaft (Planwirtschaft)</p> <p>Fünfjahresplan</p> <p>Produktionsmittel</p> <p>Schwerindustrie</p> <p>Konsumgüterindustrie</p> <p>Industriekombinat</p> <p>Territorialer Produktionskomplex (TPK)</p> <p>Transsib</p> <p>Baikalsk-Amur-Magistrale (BAM)</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Karger: BAM - die Baikalsk-Amur-Magistrale Geogr. Rundschau 1/80</p> <p>Müller: Die Baikalsk-Amur-Magistrale Praxis Geogr. 4/82</p> <p>Heimann: Bratsk / BAM in "Der Erdkundeunterricht ..." (Prügel) 1983</p> <p>32 00811 (24') Menschen und Industrie in Ostsibirien (1966)</p> <p>32 02297 (13') Sibirien - Forscher dringen in Neuland vor (1968)</p> <p>32 02298 (10') Wohnen und Freizeit in Städten Sibiriens (1968)</p> <p>32 02300 (15') Industrie in der sibirischen Taiga (1968)</p> <p>10 5299 Sibirien</p> <p>10 4342 Bratsk - Modell für die Industria-lisierung Sibiriens</p> <p>42 00806 (30') Nerjungri, neue Stadt in der Taiga (1987)</p> <p>10 5827 Transsib und BAM</p> <p>10 02026/27 Sibirien entlang der Transsib</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. Aufstieg zum bedeutenden Industriestaat</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Text: Industrialisierung nach Plan - Verstaatlichung der Produktionsmittel; Vor- und Nachteile der Planwirtschaft; Ausbau der Industrie im europäischen Teil, neue Industrien im asiatischen Teil; Vorrang der Schwerindustrie - Neue Wege ("Perestroika") - Karte: Alte und neue Industriegebiete <p><u>2. Die Erschließung Sibiriens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Graphik: Bevölkerung, Bodenschätze, Energiequellen im europäischen/asiatischen Teil - Film, Karte, Text: Sibirien - Land der Zukunft? - Natürlicher Reichtum, Schwierigkeiten bei der Erschließung, staatliche Maßnahmen, Ergebnisse, Umweltauswirkungen <p><u>3. Verkehrsprobleme in der Sowjetunion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - UG: Wie können die weiten Entfernungen in der Sowjetunion durch schnelle und kostengünstige Verkehrsträger für die Personen- und Güterbeförderung überwunden werden? - Statistiken, Karten, Texte: Bedeutung der Eisenbahn (vor allem Transsib, BAM), Entwicklung des Flugverkehrs, Probleme der Motorisierung, Rolle der Binnenschifffahrt <p>Es wird empfohlen, hier eine vergleichende Zusammenfassung einzubeziehen (z.B. in Form einer tabellarischen Übersicht / keine Vollständigkeit anstreben):</p> <p><u>USA - Sowjetunion - zwei Weltmächte im Vergleich</u> Größe / Bevölkerung / Naturgrundlagen / Wirtschaftsweise / Probleme</p>
<p>Vorbemerkung: Es wird empfohlen, die Entwicklung der 'Territorialen Produktionskomplexe' vorrangig gegenüber der Bildung der 'Industriekombinate' zu berücksichtigen. Je nach Materiallage ist ein Eingehen auf Umweltprobleme (z.B. Verschmutzung der Seen) angezeigt.</p>					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	JAPAN - Dichtbesiedelter Inselstaat	1.3.1 - 1.3.2 ca. 7 Stunden	Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.3.1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Einblick in die durch die natürlichen Gegebenheiten und das Bevölkerungswachstum bedingte Raumenge in Japan geben,</p> <p>am Beispiel Tokyos Eindrücke vom Leben in einer japanischen Großstadt vermitteln und dabei</p> <p>auf die Verbindung von Traditionellem und Modernem eingehen</p> <p>Vorbemerkung: Bei der Behandlung stehen hier im Vordergrund: - die Raumenge des Inselstaates und ihre Auswirkungen, - das Leben der Japaner zwischen Tradition und Fortschritt. Auf die religiösen Einflüsse kann nur ansatzweise eingegangen werden. Ob auch die Bedrohung Japans durch Naturgewalten unterrichtlich aufgearbeitet wird, bleibt freigestellt.</p>	<p>Japan ist ein dichtbesiedelter Inselstaat in Ostasien.</p> <p>In diesem Jahrhundert hat sich die Bevölkerungszahl verdreifacht.</p> <p>Der weitaus größte Teil der Bevölkerung lebt in Städten.</p> <p>Da rund 4/5 Japans Gebirgsland sind, drängen sich in den Ebenen Siedlungen, Industrie- und Verkehrsanlagen und landwirtschaftliche Flächen. Im Küstenbereich erfolgen Landaufschüttungen für neue Gewerbe- und Wohngebiete.</p> <p>Tokyo ist die Hauptstadt, Residenz des Kaisers und das bedeutendste Wirtschaftszentrum Japans. Trotz der mit der Raumenge verbundenen Probleme hält die Zuwanderung in diesen riesigen Verdichtungsraum an.</p> <p>Im Stadtbild und im Leben der Bewohner verbinden sich Traditionelles und Modernes - wie überall in Japan.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lage und natürliche Gliederung Japans beschreiben - die Hauptinseln und einige Millionenstädte nennen - eine vereinfachte physische Karte Japans zeichnen - über Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsverteilung und Verstädterung in Japan berichten - die Neulandgewinnung im Küstenbereich beschreiben und begründen - aufzeigen, wie sich die Bedeutung Tokyos im Stadtbild widerspiegelt - Beispiele für traditionelles Leben und westliche Einflüsse in Japan darstellen - die Einrichtung eines japanischen Einfamilienhauses beschreiben und erklären 	<p>Verdichtungsraum</p> <p>10 5022 10 5597/98 Japan Japan I/11</p> <p>32 03785 (22') Japan - eine Einführung (1987)</p> <p>Videobriefe aus Japan (1986) 42 00619 (29') Eine Reise durch Nordjapan 42 00620 (27') Meine Familie 42 00621 (29') Lebendige Tradition/Kultur im modernen Kyoto 42 00634 (29') Meine Stadt. 10 5338 Japan: Tradition 10 5339 Japan: Tokyo 10 02406 Probleme der Verstädterung am Beispiel Tokyo</p>	<p>Lehrwerke s. Anhang</p> <p>zu 1.3.1 - 1.3.2</p> <p>Themenheft: Deutschland und Japan Geogr. im Unterricht 3/83</p> <p>Ferger: Unterschiede in einigen Lebensbereichen zwischen Deutschland und Japan Geogr. im Unterricht 1/84</p> <p>Themenheft: Japan Praxis Geogr. 2/84</p> <p>Sonderheft: Japan Geogr. Rundschau 3/84</p> <p>Herrnleben: China und Japan - Das Vergleichen von Staaten Praxis Geogr. 11/86</p> <p>Taubmann: Ostasien geographie heute 64/88</p> <p>zu 1.3.1</p> <p>Breit: Tokyo - Grenzen des Wachstums (Schöningh) 1978</p> <p>Hillenbrand: Tokyo - eine Weltstadt Praxis Geogr. 9/84</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. In Japan ist vieles anders</p> <ul style="list-style-type: none"> - UG: Was ist in Japan (nicht) anders als bei uns? (Vorbereitende Hausaufgabe) - LV: Japan - Land mit zwei Gesichtern (Moderne Stadtzentren mit mehreren Verkehrsebenen, Industrieriesen mit computergesteuerten Maschinen... Pflege traditioneller Sitten und Gebräuche, Naturverbundenheit, religiöse Einflüsse ...) <p>//ggf. Film (32 03785): Nebeneinander traditioneller Kultur und westlicher Einflüsse: u.a. Journalistenfamilie in Tokyo - Hochzeit, Feste in Nagasaki - Firma Mitsubishi in Yokohama - Teebauern in Mitteljapan (Themenfülle!) //</p> <p>2. Großes Volk auf engem Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Globus, Karte: Flugweg nach Tokyo; Lage Japans; Zeitunterschied zur Bundesrepublik; "Land der aufgehenden Sonne"; gebirgiges Inselreich (Umrißkarte ausfüllen) - Statistik, Karte: Bevölkerungsanstieg, -dichte, -verteilung; Anteil der städtischen Bevölkerung, Millionenstädte (Auswahl), Städteband Tokyo - Osaka -Fukuoka - UG: Neuland aus dem Meer (warum? wo? wie?) <p>3. Weltstadt Tokyo</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dias: Besonderheiten im Stadtbild (u.a. City mit Büro-wolkenkratzern, Ginza, Kaiserpalast, Hochstraßen - Subzentren - alte und neue Wohnviertel ...) - Text: Aus dem Alltag einer Familie in Tokyo (Haus in einer Vorstadt - Hauseinrichtung - Garten - Berufsverkehr - Kaufhaus - Büro - Feierabend ...) - UG: Gründe für den Zuzug in den Ballungsraum? (Höhere Einkommen, Aufstiegschancen, Vielfalt an Geschäften, kulturelle Angebote ...; aber: "teuerste Stadt der Welt", knapper Wohnraum, große Verkehrsdichte ...)

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	JAPAN - Bedeutende Wirtschaftsmacht		Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.3.2

Seite 1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Herausarbeiten, wodurch Japan trotz Rohstoffmangel zu einer Weltwirtschaftsmacht aufgestiegen ist, und auf Folgen der raschen Industrialisierung eingehen</p> <p>Vorbemerkung: Es gilt, zu erörtern, worauf die japanischen Wirtschaftserfolge zurückzuführen sind, an Beispielen aufzuzeigen, daß die industrielle Entwicklung an die Grenzen der Belastbarkeit der Natur führt, und die Importabhängigkeit zu problematisieren.</p>	<p>Japan stieg in den vergangenen Jahrzehnten zu einer der führenden Wirtschaftsmächte der Welt auf. Dazu trugen u.a. bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Leistungsfähigkeit der in wenigen Konzernen vereinten Großbetriebe, die in modernste Fertigungsmethoden investieren und in Qualität und Preis konkurrenzfähige Erzeugnisse anbieten, - die zahlreichen Mittel- und Kleinbetriebe, die als kostengünstige Zulieferer dienen, - die positive Einstellung der Japaner zu ihrer Arbeit und das Zugehörigkeitsgefühl zu ihrer Firma, - die intensive Nutzung der Exportchancen in aller Welt, - die Sicherung der notwendigen Rohstoffimporte. <p>Die rasche Industrialisierung hat zu erheblichen Umweltproblemen geführt. Sie wurden bisher nur zum Teil gelöst.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 'Made in Japan' -früher und heute- vergleichen - Produktionsbereiche aufzählen, in denen Japan zur Weltspitze rechnet - wichtige Handelspartner Japans nennen - Kennzeichen japanischer Großbetriebe erläutern - die Rolle der Klein- und Mittelbetriebe aufzeigen - die Einstellung der Japaner zu ihrer Arbeit und Firma darstellen und bewerten - erklären, wie Japan das Problem der Rohstoffversorgung löst - die Vorteile der Küstenstandorte der Industrien erläutern - über Umweltprobleme in Japan und erfolgte und geplante Maßnahmen berichten 	<p>Groß-, Mittel-, Kleinbetriebe Zulieferer</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Hillenbrand: Wirtschaftsmacht Japan Praxis Geogr. 12/82</p> <p>Lauer: Außenhandel VR China/Japan Praxis Geogr. 11/86</p> <p>32 5132 (16') So macht Japan Autos (1982) 10 02509 Industrie in Japan</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <ol style="list-style-type: none"> <u>1. Japan, eine führende Industriemacht</u> <ul style="list-style-type: none"> - UG: Vielfalt japanischer Industrieprodukte bei uns - Statistik: Die japanische Industrie im internationalen Vergleich (z.B. Anteil ausgewählter Produkte am Weltmarkt oder Exportzunahme in den letzten 20 Jahren) - Auswirkungen auf deutsche Firmen? ggf. Karikatur (Unterrichtsbogen 2/81, Sparkasse Bremen) <u>2. So stellt Japan Autos her</u> <ul style="list-style-type: none"> - Film (32 05132): Aus der Arbeitswelt in der Autofabrik Mazda/Hiroshima (u.a. Morgengelöbnis; Roboter-einsatz; Arbeit am Montageband; Arbeitsgruppenbesprechungen; Sozialleistungen; Export ...) <u>3. Aufstieg zur industriellen Großmacht</u> <ul style="list-style-type: none"> - LV: Von billigen Imitaten zu hochwertigen Neuproduktionen / Made in Japan - Text: Merkmale der japanischen Industrie Konzerne und Klein- und Mittelbetriebe mit Unterschieden in Betriebsgröße, Produktpalette, Fertigungsmethoden, Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten, Sozialleistungen ...; Arbeitseinstellung Gruppenbewußtsein japanischer Arbeitnehmer; Erschließung neuer Märkte, Handelspartner in aller Welt; Importsicherung z.B. bei Erz und Erdöl; verkehrsgünstige Küstenstandorte <u>4. Umweltprobleme, die Kehrseite des Wachstums</u> <ul style="list-style-type: none"> - Text: Beispiele für bedrohliche Umweltbelastungen - Ursachen - Folgen - Umweltschutzmaßnahmen

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	JAPAN - Bedeutende Wirtschaftsmacht		Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.3.2

Seite 2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
Aufzeigen, daß Japan trotz einer leistungsfähigen Land- und Fischereiwirtschaft auf die Einfuhr von Nahrungsmitteln angewiesen ist.	<p>Japan weist eine große Nord-Süd-Ausdehnung auf. Daraus ergeben sich deutliche klimatische Unterschiede, die die agrarräumliche Gliederung des Landes bestimmen.</p> <p>Die begrenzte landwirtschaftliche Nutzfläche wird von kleinen Familienbetrieben intensiv genutzt und bringt Höchstserträge.</p> <p>Die Zahl der Vollerwerbsbetriebe sinkt; viele Arbeitskräfte wandern in Industrie und Handel ab.</p> <p>Die Gewässer um Japan werden traditionell durch Fischerei und Aquakulturen genutzt.</p> <p>Eine zusätzliche Einfuhr von Nahrungsmitteln ist jedoch erforderlich.</p> <p>Mit steigendem Lebensstandard ändern sich die Eßgewohnheiten der Japaner.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Landnutzungsdiagramme von Japan und der Bundesrepublik erstellen und vergleichen - aus der Nord-Süd-Ausdehnung Japans Unterschiede in Klima und Anbaubedingungen ableiten - einige Hauptanbauprodukte aufzählen - den Strukturwandel und die Leistungsfähigkeit der japanischen Landwirtschaft erläutern - berichten, wie Japan Nahrung aus dem Meer gewinnt - die Notwendigkeit von Nahrungsmittelimporten begründen - über die sich wandelnden Eßgewohnheiten der Japaner berichten 	<p>Landwirtschaftliche Nutzfläche (LNF)</p> <p>Landnutzungsdiagramm</p> <p>Aquakultur</p> <p>Lebensstandard</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>32 0983 (17')</p> <p>Landwirtschaft in Japan (1967)</p> <p>10 02497</p> <p>Landwirtschaft in Japan</p> <p>32 02036 (14')</p> <p>Japanische Fischerei (1968)</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>5. Intensive Nutzung von Land und Meer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte, Klimadiagramme: Nord-Süd-Ausdehnung Japans; klimatische Unterschiede (z.B. zwischen Sapporo, Tokyo und Nagasaki); Hauptagrarprodukte - Film (32 983): Landwirtschaft in Japan (Agrarische Nutzung in Anpassung an die natürliche Ausstattung: Anbau von Reis und Gemüse in den Ebenen, von Tee und Erdbeeren an den mittleren Gebirgshängen, von Mandarinen in höheren Gebirglagen - arbeitsintensive Produktionsvorgänge - Vermarktungsformen - Diagramm, Statistik: Landnutzung (begrenzte LNF); hohe Ernteerträge (Reis); relativ niedrige Fleischproduktion (Import!) Vergleiche, z.B. mit Bundesrepublik - Text. Merkmale der japanischen Landwirtschaft und Fischerei (Kleine Familienbetriebe, Gartenbaulandschaft, Intensivkulturen, Rückgang der Vollerwerbsbetriebe ... / Bedeutung des Fischfangs, Fanggebiete, unterschiedliche Fangmethoden, Aquakulturen: Algen ... ggf. Film (32 2036) - LV: Eßgewohnheiten der Japaner - im Wandel (z.B. japanisches Frühstück - Essen im Restaurant - Rindfleisch, ein Luxus? - Weizen statt Reis ...)

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	CHINA - Riesenreich der Gegensätze	1.4.1 - 1.4.2 ca. 8 Stunden	Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.4.1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION													
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren												
<p>Herausstellen, daß China der bevölkerungsreichste Staat der Erde und ein Riesenreich mit erheblichen Naturgegensätzen ist, und</p> <p>die daraus resultierenden Probleme und die beschriebenen Lösungswege besprechen</p> <p>Vorbemerkung: Bei der Aufarbeitung der Thematik sollte auf das gewaltige Bevölkerungswachstum und seine Folgen, die ungleichen Siedlungs- und Nutzungsmöglichkeiten in den chinesischen Großräumen und die kollektive Auseinandersetzung mit der Natur (am Beispiel Hwangho) eingegangen werden.</p> <p>Hinweis: "Die chinesische Revolution und das moderne China" in Geschichte / Klasse 10 (Zusatzthema)</p>	<p>In China, dem drittgrößten Staat der Erde, ist die Bevölkerungszahl auf mehr als 1 Milliarde angewachsen. Über die Hälfte der Chinesen ist jünger als 25 Jahre.</p> <p>Das Bevölkerungswachstum soll durch staatliche Maßnahmen der Familienplanung eingegrenzt werden.</p> <p>Die Gebirge und Hochebenen im Westen des Landes sind gering, die Tiefebene und Hügelländer im Osten sehr dicht besiedelt.</p> <p>Der westliche Landesteil ist landwirtschaftlich kaum nutzbar. Nur im Osten Chinas kann Ackerbau betrieben werden.</p> <p>Dürrejahre und Überschwemmungen, vor allem durch den Hwangho, verursachten früher große Hungersnöte.</p> <p>Die Anlage von Terrassen, Staudämmen und Waldschutzstreifen im Bergland und der Bau von Deichen und Flutbecken in den Flußebenen verringern die Gefahr von Boden-erosion u. Überschwemmungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - begründen, warum man China als ein Riesenreich bezeichnen kann - das Bevölkerungswachstum in China beschreiben - die Bevölkerungsverteilung erklären - einige Millionenstädte nennen - Maßnahmen nennen und begründen, die das Bevölkerungswachstum eindämmen sollen - begründen, warum die Zuwanderung in die Städte staatlich gesteuert wird - die Kernräume der Landwirtschaft angeben und eine Übersicht anlegen: das gelbe, grüne, trockene, kalte China (Landschaft, Klima, Besiedlung, Landwirtschaft) - erklären, warum im Hwangho-Gebiet häufig Überschwemmungen auftreten - Maßnahmen im Berg- und Tiefland gegen die Überschwemmungsgefahr erläutern 	<p>Bevölkerungspyramide</p> <p>Familienplanung</p> <p>Dammfluß</p> <p>Löb</p> <p>"Grüne Mauer"</p>	<p>Lehrwerke s. Anhang</p> <p>zu 1.4.1 - 1.4.2</p> <p>Themenhefte: China Praxis Geogr. 4/80; 7-8/86; 6/88</p> <p>Geers: Leben in China Geogr. im Unterricht 8/80</p> <p>Taubmann u.a.: Entwicklungsprobleme Chinas geographie heute 4/81; 64/88</p> <p>Die VR China Informat z. pol. Bildung 198/1983</p> <p>Themenheft: China Geogr. Rundschau 3/86</p> <p>Herrnleben: China und Japan - Das Vergleichen von Staaten Praxis Geogr. 11/86</p> <p>zu 1.4.1</p> <p>Heimann: Bevölkerungsexplosion in "Der Erdkundeunterricht ..." (Prögel) 1983</p> <p>Braneier: Bevölkerungswachstum in China Geogr. im Unterricht 6/84</p> <p>Stadelbauer: Gezügelter Bevölkerungszunahme und bleibende Ernährungsprobleme / VR China Geogr. Rundschau 11/85</p> <p>Shuangfeng: Kinder in China Praxis Geogr. 6/88</p> <p>Geers: Beijing Geogr. im Unterricht 6/84</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. China - das bevölkerungsreichste Land der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte, Statistik: Lage Chinas; Riesenraum; ungleiche Siedlungsmöglichkeiten (Tabelle: Trockenes/kaltes/gelbes/grünes China); unterschiedliche Bevölkerungsverteilung; großer Jugendanteil; Stadtwanderung; Millionenstädte(Auswahl) <p>2. Staatliche Maßnahmen zur Familienplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text: Probleme des Bevölkerungswachstums - Folgen für Versorgung, Ausbildung, Arbeitsplätze; Vergünstigungen für Ein-Kind-Familien; Nachteile für Familien ab dem zweiten Kind (Minderheiten ausgenommen) <p>3. Kampf gegen Naturgewalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte: Laufänderungen des Hwangho - Folgen der Überschwemmungen für Raum und Mensch; Ursachen? - Film (32 3504): Gefährdung durch Überschwemmungen - Bodenschutz durch Terrassierung und Aufforstung im Löbbergländ (Grüne Mauer) - Ernährungssicherung durch Bewässerungssystem in der nordchinesischen Tiefebene - Getreideernte, Gemüseverkauf - Tabelle entwickeln: <table border="1" style="margin-left: 20px;"> <tr> <th colspan="4">Chinas Kampf gegen Überschwemmungen</th> </tr> <tr> <td>Ursachen</td> <td>Folgen</td> <td>Maßnahmen</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="4" style="text-align: center;">im Bergland und in der Ebene</td> </tr> </table> (dabei an Querschnitten auf die Entstehung eines Dammflusses eingehen) 	Chinas Kampf gegen Überschwemmungen				Ursachen	Folgen	Maßnahmen		im Bergland und in der Ebene			
Chinas Kampf gegen Überschwemmungen																	
Ursachen	Folgen	Maßnahmen															
im Bergland und in der Ebene																	

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE -	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	CHINA - Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft		Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.4.2

Seite 1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Wesentliche Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft ansprechen, die mit der Umwandlung Chinas in eine Volksrepublik zusammenhängen, und</p> <p>Ziele, Wege und Ergebnisse der Umgestaltung der chinesischen Landwirtschaft aufzeigen</p>	<p>China ist ein Land mit jahrtausendealter Kultur. Seit 1949 ist es eine Volksrepublik, in der der Privatbesitz an Fabriken, Geschäften und Boden abgeschafft und die Landwirtschaft nach sowjetischem Vorbild eingeführt wurde.</p> <p>Zu den Zielen gehörte die Beseitigung des Hungers, der Abbau der Unterschiede zwischen Stadt und Land sowie den entwickelten und den rückständigen Regionen.</p> <p>Überall wurden große Volkskommunen gebildet - mit starker Reglementierung von Leben und Arbeit des einzelnen. Sie führten zu vielen Neuerungen im ländlichen China, nicht aber zur Lösung der Ernährungsprobleme.</p> <p>Die Volkskommunen wurden wieder aufgelöst; heute arbeiten die bäuerlichen Familienbetriebe in Eigenverantwortung auf gepachtetem Land. Erträge und Einkommen sind seitdem gestiegen.</p>	<p>- an Beispielen aufzeigen, daß China ein altes Kulturland ist</p> <p>- vom Leben in China vor 1949 berichten</p> <p>- Veränderungen im Bereich der Wirtschaft in der Volksrepublik China nennen</p> <p>- Ziele der Veränderungen in der Wirtschaft angeben und erklären</p> <p>- über die Bildung von Volkskommunen berichten und ihre Auflösung begründen</p> <p>- den Weg der chinesischen Landwirtschaft seit 1979 erläutern</p> <p>- Probleme der Landwirtschaft Chinas heute benennen</p>	<p>Kulturland</p> <p>Chinesische Mauer</p> <p>Volksrepublik</p> <p>Volkskommune</p> <p>Familienbetrieb</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Dalin: Zur Entwicklungsstrategie der nordwestlichen Lößhochebene Geogr. Rundschau 3/81</p> <p>Dürr: Steppenprobleme in China (S II 1) Praxis Geogr. 11/84</p> <p>32 3530 (20') Landwirtschaft in China an Beispiel eines Dorfes in Nordchina (1994)</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. China, ein altes Kulturland</u></p> <p>- SV: Kurzreferate über Leistungen/Erfindungen aus früheren Jahrhunderten (z.B. über Schrift, Große Mauer, Seidenstraße, Akupunktur, technische Erfindungen .../Auswahl)</p> <p><u>2. China, eine Volksrepublik</u></p> <p>- LV (Kurzform): Gründung der Volksrepublik - Politische Zielsetzungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen - Erste Veränderungen im Bereich der Wirtschaft - evtl. Ergänzung: Taiwans anderer Weg</p> <p><u>3. Entwicklungen in der chinesischen Landwirtschaft</u></p> <p>- Text: Wandel im ländlichen Raum - Besitzverhältnisse, Arbeitsbedingungen, Lage der Bauern, Versorgung der Bevölkerung + vor 1949 (Großgrundbesitz ...) + ab 1949 (Bodenreform ...) + ab 1958 (Volkskommunen ...) + ab 1978 (Bäuerliche Eigenverantwortung ...)</p> <p>- Film (32 3530): Frühere Verhältnisse auf dem Lande - Tagesablauf einer Bauernfamilie - Arbeit in der Landwirtschaft</p>
<p>Vorbemerkung: Thematische Schwerpunkte für 1.4.2 sind - die politischen Zielsetzungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen in der VR China. - die erheblichen Veränderungen im landwirtschaftlichen Bereich und die Wege zur Industrialisierung des Landes, - die Auswirkungen der Wirtschaftsreformen auf Leben und Arbeit der Menschen.</p>					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur: Bedingungen, Probleme, Lösungen	CHINA - Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft		Sekundarstufe I Gymnasium	8	1.4.2

Seite 2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Darlegen, wie die VR China einen eigenen Weg zum Industrieland beschritten hat,</p> <p>auf den durch die "Öffnung nach Westen" ausgelösten Wandel im industriellen Bereich eingehen und einen Einblick in die gegenwärtige Situation des Landes geben</p> <p>Vorbemerkung: Eine ausführliche Betrachtung des 'Großen Sprungs nach vorn' und der 'Kulturrevolution' sollte in dieser Altersstufe zurückgestellt werden zugunsten der Erörterung der neuen Reformen (Stichwort: 'Öffnung nach Westen')</p>	<p>Chinas eigener Weg zur Industrialisierung war mit Rückschlägen verbunden.</p> <p>Heute gibt es neue Wege zur Steigerung der Produktion.</p> <p>Einem Großteil der staatlichen Industriebetriebe wird mehr Selbständigkeit eingeräumt.</p> <p>Private Kleinbetriebe in Gewerbe und Handel werden zugelassen.</p> <p>An der Küste wurden "Sonderwirtschaftszonen" eingerichtet und "Entwicklungsstädte" für ausländische Investoren geöffnet.</p> <p>Die Wirtschaftsreformen haben das Leben in Stadt und Land verändert und den Lebensstandard verbessert.</p> <p>Noch besteht jedoch vor allem ein großes Gefälle im Industrie- und Verkehrsbereich zwischen den entwickelten Küstengebieten und dem unerschlossenen Landesinnern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kernräume der Industrie angeben - über Voraussetzungen, Wege und Rückschläge bei der Industrialisierung Chinas berichten - neue Ansätze in der Industrieentwicklung angeben und begründen - erläutern, was die "Öffnung nach Westen" für die Wirtschaft bedeutet - berichten, wie sich das Leben des einzelnen durch die Wirtschaftsreformen der 80er Jahre verändert hat - Schwierigkeiten bei der Erschließung von Rohstoffquellen im Landesinnern erklären - zusammenfassen, vor welchen großen Schwierigkeiten China noch steht 	<p>Wirtschaftsreform "Öffnung nach Westen" "Sonderwirtschaftszone"</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Böhm: China - zur Raumwirksamkeit von Ideologien Praxis Geogr. 12/82</p> <p>Schöpke: China im Spiegel der Presse Praxis Geogr. 3/82</p> <p>Lauer: Außenhandel VR China/Japan Praxis Geogr. 11/86</p> <p>32 03509 (17') Eine Baumwollfabrik in Nordchina (1984)</p> <p>42 00575 (42') Shenzhen / Chinas Experiment mit dem Kapitalismus (1983)</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>4. China auf dem Weg zum Industrieland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Text, Karte: 'Von Mao bis Deng' Bei ungünstigen Voraussetzungen zur Industrialisierung erst Aufbau nach sowjetischem Vorbild und mit sowjetischer Hilfe, dann "Entwicklung aus eigener Kraft" / mit erheblichen Rückschlägen, heute "Öffnung nach Westen" und mehr Marktwirtschaft - Film (42 00575): Sonderwirtschaftszone von Shenzhen bei Hongkong - Chinas Experiment mit dem Kapitalismus - Veränderungen des Arbeits- und Lebensalltags - Westliche Einflüsse <p><u>5. China heute</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung/Zusammenfassung: China, ein Riesenreich der Gegensätze - Erfolge und Probleme Evtl. Zusatzthema: Hongkong - heute und 1997 <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Zur Vertiefung und Erweiterung des topographischen Grundwissens: Staaten der Erde (Asien / Auswahl s. Anhang)</p> </div> <p>Hinweis: Überseemuseum Abt. "China"</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Die Dritte Welt im Kampf gegen Hunger und Armut	INDIEN - Agrarland unter dem Einfluß des Monsuns	2.1.1 - 2.1.2 ca. 8 Stunden	Sekundarstufe I Gymnasium	8	2.1.1

Seite 1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Den Einfluß des Monsuns auf Klima und Landwirtschaft im indischen Subkontinent herausstellen, Wege zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion in Indien erörtern und auf ihre Auswirkungen im ländlichen und städtischen Bereich eingehen</p> <p>Vorbemerkung: An dem Thema kann gezeigt werden, wie die landwirtschaftliche Nutzung des indischen Raumes durch natürliche Faktoren und den Einfluß sozialer Gruppen bestimmt wird und raumrelevante Eingriffe wirtschaftliche und soziale Wandlungen auslösen.</p>	<p>Der indische Subkontinent umfaßt drei Großlandschaften: - das Hochgebirge des Himalaya, - das Tiefland des Ganges, - das Hochland von Dekkan.</p> <p>Das Klima wird vom Monsun, einem jahreszeitlich wechselnden Wind, geprägt; der Wintermonsun bringt Trockenheit, der Sommermonsun Niederschläge.</p> <p>Von Beginn, Dauer und Ergiebigkeit der Niederschläge ist die Landwirtschaft entscheidend abhängig. Sie bildet für den überwiegenden Teil der Bevölkerung die Existenzgrundlage.</p> <p>Bei spärlichem Regen drohen Dürren, bei zu starkem Regen Überschwemmungen.</p> <p>Um die Auswirkungen abzumildern, wurde die Bewässerungswirtschaft ausgebaut.</p>	<p>- Lage und Größe des indischen Subkontinents beschreiben</p> <p>- Staaten und Großlandschaften des Subkontinents benennen und eine topographische Skizze anfertigen</p> <p>- Entstehung, Verlauf und Unterschiede von Winter- und Sommermonsun beschreiben und den Einfluß des Reliefs auf die Niederschlagsverteilung in Indien darstellen</p> <p>- positive und negative Auswirkungen des Monsuns zusammenfassen</p> <p>- begründen, warum Indien als Agrarland bezeichnet wird</p> <p>- Lebens- und Wirtschaftsformen in einem indischen Dorf beschreiben und über die Schwierigkeiten der indischen Bauern berichten</p> <p>- Bedeutung und Ausbau der Bewässerungswirtschaft in Indien aufzeigen</p>	<p>Subkontinent Sommermonsun Wintermonsun Relief Agrarland Bewässerungswirtschaft</p>	<p>Lehrwerke s. Anhang</p> <p>zu 2.1.1 - 2.1.2 Themenheft: Indien Geogr. Rundschau 2/84 Themenheft: Indien Praxis Geogr. 10/84 Themenhefte: Indien Praxis Geogr. 1/87; 2/87 Indien - Atlas Geogr. Rundschau 3/87 Schröder: Schüler in Indien Praxis Geogr. 4/88</p> <p>10 5594 - 95 Indien I - III (Landschaften / Bevölkerung / Kultur) 32 03239 (19') Prahla - Ein Junge in Indien (1980) 10 02698 Bilder aus einem indischen Dorf 32 4739 (27') Streifzug durch Indien: Mensch und Natur in Indien (1965) 32 4109 (18') Monsun und Indische Landwirtschaft (1979)</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. Indien - ein Agrarland in Südasien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pol. Karte, LV: Lage, Größe, Nachbarn / Land der 500 000 Dörfer (Umrißkarte ausfüllen) - Film (32 3209): Leben in einem nordindischen Dorf; Besitzverhältnisse, Arbeitsmöglichkeiten, Schule, Ernährungssituation <p>Warum lebt die Mehrheit der indischen Bauern so?</p> <p>2. Indien unter dem Einfluß des Monsuns</p> <ul style="list-style-type: none"> - Skizzen, Querschnitte: Unterschiede zwischen Sommer- und Wintermonsun (Je nach Lerngruppensituation Entstehung des Monsuns einbeziehen) - Phys. Karte: Großlandschaften, Einfluß des Reliefs auf die Niederschlagsverteilung, Regen- und Trockengebiete in Indien - Text, UG: Abhängigkeit der Landwirtschaft vom Monsunregen / negative Auswirkungen bei Wassermangel, bei Wasserüberschuß (ggf. Zeitungsmeldungen aufgreifen) <p>Wie wird die landwirtschaftliche Produktion in Indien verbessert?</p> <p>3. Ausbau der Bewässerungswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistik: Zunahme der bewässerten landwirtschaftlichen Nutzfläche (z.B. 1950 Anteil 18%, 1980 32%) - UG: Regenfeldbau / Bewässerungsfeldbau mit Hilfe von <ul style="list-style-type: none"> - abgeleitetem Flußwasser, - durch Brunnen gewonnenem Grundwasser, - in Tanks gespeichertem Regenwasser

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Die Dritte Welt im Kampf gegen Hunger und Armut	INDIEN - Agrarland unter dem Einfluß des Monsuns		Sekundarstufe I Gymnasium	8	2.1.1

Seite 2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
siehe Vorseite	<p>Maßnahmen der "Grünen Revolution" in einigen Gebieten führten zu einer Produktionssteigerung, besonders beim Weizenanbau.</p> <p>Gebiete mit risikoreichem Regenfeldbau blieben unberücksichtigt.</p> <p>Auch vertiefte sich die Kluft zwischen den reichen und armen Bauern. Sie ist auf die ungleiche Verteilung des Bodens und die hohen Pachtzinsen zurückzuführen.</p> <p>Armut und Unterbeschäftigung im ländlichen Raum führen zu einer anhaltenden Abwanderung in die Städte und Vergrößerung der städtischen Slums.</p> <p>Das Leben in den Städten ist von starken Gegensätzen geprägt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Wege der "Grünen Revolution" aufzeigen - über die Auswirkungen der "Grünen Revolution" für die verschiedenen ländlichen Bevölkerungsgruppen berichten - in einem Schema darstellen, wie sich die Armut indischer Bauern auswirkt (Teufelskreis der Armut) - Hoffnung und Wirklichkeit städtischer Zuwanderer vergleichen - an einem Beispiel über Merkmale und Probleme einer indischen Großstadt berichten - einige Millionenstädte lokalisieren 	<p>Grüne Revolution</p> <p>Besitzverhältnisse</p> <p>Pachtsystem</p> <p>Teufelskreis der Armut</p> <p>Slum</p> <p>Infrastruktur</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Bohle: Traditionelle Raumstrukturen und aktuelle Entwicklungsprobleme in Südindien Geogr. Rundschau 11/81</p> <p>Bortfeld: Teufelskreis der Armut Geogr. im Unterricht 12/81</p> <p>Schmidt-Wulffen: Der Teufelskreis der Armut Geogr. im Unterricht 5/83</p> <p>Bohle: Probleme der Verstädterung in Indien (Madras) Geogr. Rundschau 9/84</p> <p>Fischer: Kalkutta - größte Stadt Indiens geographie heute 32/85</p> <p>32 03653 (16') Weizen für Indien: Die Grüne Revolution im Pandschab (1984)</p> <p>32 03573 (19') Wandel in einem indischen Dorf: Hilfe durch angepasste Technik (1985)</p> <p>10 02808 Indien: Wohnen im Dorf</p> <p>10 02809 Indien: Arbeiten auf dem Lande</p> <p>10 2437/38 Probleme asiatischer Großstädte</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>4. Verbesserung der landwirtschaftlichen Erträge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistik: Anstieg der Ernteerträge (Reis, Weizen); Gründe? - Film (32 3553): "Grüne Revolution" - Voraussetzungen für den Erfolg des "Wunderweizens" - Probleme - UG: Auswirkungen der Grünen Revolution + Verstärkung der Unterschiede zwischen natürlichen Gunst- und Ungunsträumen / 3/4 der LNF von staatlichen Investitionen ausgeschlossen; + Vertiefung der Kluft zwischen wohlhabenden und armen Bauern / Bodenverteilung, Pachtsystem; + Vermehrung der Umweltschäden / Einsatz chem. Mittel, Bodenversalzung - Schema: Teufelskreis der Armut (Familie) Warum wandern viele Landbewohner in die Städte ab? <p><u>5. Abwanderung in die Städte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Text: Gegensatz zwischen Hoffnung und Alltag der Zuwanderer; Slummerkmale auf der Seite der Bewohner und der Behausungen; umstrittene Sanierungsmaßnahmen der Stadtverwaltungen - Dias: Gegensätze im Stadtbild bzw. im Leben der Bewohner - Karte: Lokalisation ausgewählter indischer Großstädte / Bevölkerungszuwachs <p><u>Hinweis:</u> Der Senator für Wirtschaft und Außenhandel Landesamt für Entwicklungsarbeit: Materialien über von Bremen geförderte Entwicklungsprojekte (z.B. Poona)</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Die Dritte Welt im Kampf gegen Hunger und Armut	INDIEN - Entwicklung durch Industrialisierung?		Sekundarstufe I Gymnasium	8	2.1.2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Grundlagen und Ansätze für die industrielle Weiterentwicklung Indiens aufzeigen, auf den Leistungsstand, die regionalen Disparitäten und ihre Ursachen eingehen und die vielfältigen Hemmnisse im Kampf gegen Hunger und Armut besprechen</p> <p>Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung Braunschweig</p> <p>Vorbemerkung: Eine problemorientierte Behandlung wird nicht nur Aspekte wie Agrarland, Armut, traditionelle Strukturen etc. aufgreifen, sondern sie durch den kontrastierenden Blick auf das moderne Indien ergänzen und auf die vielfältigen Gegensätze in Raum und Gesellschaft eingehen.</p>	<p>Indien verfügt über wichtige Rohstoffe und eine wachsende Investitions- und Konsumgüterindustrie. Rourkela ist eines der Industrialisierungsprojekte in einem rückständigen Agrargebiet. Noch ist die Industrie auf wenige Standorte konzentriert; dazu zählen besonders die großen Hafenstädte. Trotz aller Fortschritte ist die Pro-Kopf-Erzeugung niedrig, das Arbeitsplatzangebot unzureichend und die Binnennachfrage gering. Indien mit seiner Vielfalt an Völkern, Sprachen und Religionen weist noch weitere ungelöste Probleme auf: das anhaltende Bevölkerungswachstum, der hohe Anteil an Analphabeten u.a.</p>	<p>- über den Leistungsstand der indischen Industrie berichten</p> <p>- einige Voraussetzungen und Hindernisse für die Industrialisierung Indiens nennen</p> <p>- am Beispiel Rourkela Ziele, Hemmnisse und Ergebnisse für ein Industrialisierungsprojekt aufzeigen</p> <p>- die Rolle der großen Hafenstädte als Industriestandorte in der Kolonialzeit und heute vergleichen</p> <p>- das rasche Bevölkerungswachstum und die damit verbundenen Probleme aufzeigen</p> <p>- erklären, warum Familienplanung in Indien schwierig ist</p> <p>- über die Benachteiligung der indischen Frau berichten</p> <p>- Merkmale und Auswirkungen des Kastenwesens (in Stadt und Land) darstellen</p> <p>- zusammenfassen: Indien, ein Land der Gegensätze</p>	<p>Industrialisierungsprojekt</p> <p>Kolonialzeit</p> <p>Pro-Kopf-Erzeugung</p> <p>Binnennachfrage</p> <p>Kaste</p> <p>Hindu</p> <p>Moslem</p> <p>Analphabetentum</p>	<p>s. Vorseite</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. Indien - ein Industrieland?</u></p> <p>- LV: Der schwierige Weg der Industrialisierung - Vielfältige Industrieprodukte; günstige Rohstoffbasis; staatliche Großbetriebe - zahlreiche ärmliche Kleinbetriebe; viele Hemmnisse . . .</p> <p>- Schema: Teufelskreis der Armut (Staat)</p> <p>- Karte, UG: Ungleiche Standortverteilung der Industrie. Rolle der Hafenstädte</p> <p>- Karte, Text: Rourkela - Beispiel für die Industrientwicklung in Indien (Was wollte man? Was stand zur Verfügung? Was hat man getan? Was hat man erreicht? ...)</p> <p>Mit welchen Schwierigkeiten hat Indien außerdem zu kämpfen?</p> <p><u>2. Das Problem des Bevölkerungswachstums</u></p> <p>- Diagramm: Bevölkerungsentwicklung in Indien, Bevölkerungspyramide in Indien (Vergleichen mit Bundesrepublik)</p> <p>- Text: Familienplanung (Grund, Ziel, Erfolg?) Benachteiligte Stellung der indischen Frau (bei Heirat, Arbeit, Lohn ...)</p> <p><u>3. Indien - Land der Gegensätze</u></p> <p>- Text: Vielfalt an Völkern, Sprachen, Religionen, Kasten ... / Auswirkungen</p> <p>Tabelle entwickeln (mit Wiederholung der Unterschiede der Großlandschaften, der klimatischen Bedingungen, des dörflichen und städtischen Lebens)</p> <p>Hinweis: überseemuseum Abt. "Indien"</p>
				<p>Biederstädt: Hinduismus Praxis Geogr. 8/82</p> <p>Schmidtke: Erwachsene Lernen in Bildern Geogr. im Unterricht 5/83</p> <p>32 0707 (20') Glaube und Leben der Hindus (1964) 10 5676 Hinduismus in Indien</p>	

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Die Dritte Welt im Kampf gegen Hunger und Armut	ENTWICKLUNGSLÄNDER - Merkmale von Entwicklungsländern	2.2.1 - 2.2.2 ca. 7 Stunden	Sekundarstufe I Gymnasium	8	2.2.1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Gemeinsame Merkmale von Entwicklungsländern herausstellen,</p> <p>den Zusammenhang entwicklungsstimmender Faktoren aufzeigen und</p> <p>die explosionsartige Bevölkerungszunahme mit den wirtschaftlichen und sozialen Problemen in den Entwicklungsländern in Beziehung setzen</p> <p>Vorbemerkung: Die Erörterung der Thematik soll in das Gefüge hemmender Faktoren in den Entwicklungsländern einfließen, das Verständnis für die Probleme der Dritten Welt fördern und zur Erkenntnis beitragen, daß eine weltweite gegenseitige Abhängigkeit besteht und eine internationale Zusammenarbeit erforderlich ist.</p>	<p>Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Dritten Welt sind von Land zu Land verschieden. Aber für fast alle gilt: Die Bevölkerung in den Entwicklungsländern wächst rasch. Viele Menschen leiden unter ungenügender Versorgung mit Nahrungsmitteln, schlechtem Gesundheitszustand, zu wenig Bildungsmöglichkeiten, hoher Arbeitslosigkeit, niedrigem Lebensstandard bei oft extrem ungleicher Besitz- und Einkommensverteilung.</p> <p>Die Wirtschaft in den Entwicklungsländern war und ist einseitig auf die Interessen der Industrieländer ausgerichtet. Dem Export geringwertiger Rohstoffe steht vielfach der Import teurer Fertigprodukte aus den Industrieländern gegenüber.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - den Begriff "Dritte Welt" erklären - auf einer Umrißkarte die am wenigsten entwickelten Länder herausheben - gemeinsame Merkmale von Entwicklungsländern angeben und ihre Zusammenhänge erläutern - die Höhe des Pro-Kopf-Einkommens als Kriterium für ein Schwellenland problematisieren - Ursachen und Folgen des starken Bevölkerungswachstums in den Entwicklungsländern angeben 	<p>Dritte Welt</p> <p>Entwicklungsland</p> <p>Schwellenland</p> <p>Bevölkerungsexplosion</p> <p>Lebenserwartung</p> <p>Unterernährung</p> <p>Mangelernährung</p>	<p>Lehnerke s. Anhang</p> <p>Geibert: Entwicklungsländer/Entwicklungshilfe im Erdkundeunterricht / S I Geogr. im Unterricht 7/81</p> <p>Niesmann: Perspektiven gegenwärtiger Entwicklungspolitik Geogr. Rundschau 11/81</p> <p>Der Nord-Süd-Konflikt Informat. z. pol. Bildung 196/1982</p> <p>Matzke: Die weltweite Ernährungssituation Geogr. Rundschau 10/82</p> <p>Manshard: Alternativen der Energieversorgung in den Entwicklungsländern Geogr. Rundschau 10/82</p> <p>Themenheft: Entwicklungsländer Praxis Geogr. 9/83</p> <p>Dritte Welt im Wandel OMNIA Verlag / Stuttgart (1988) (Herausgabe kostenloser Materialien durch Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht)</p> <p>32 3193 (21') Der ungleiche Handel (1980)</p> <p>42 00805 (30') Hunger durch Entwicklung? Zuckerrohranbau in Brasilien (1987)</p> <p>42 00531 / 42 00532 (je 44') Wie Hunger gemacht wird (Teil 1 u. 2) (1984)</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. Länder der Dritten Welt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - UG: Warum spricht man von einer "Dritten Welt"? - Text: Was ist ein Entwicklungsland? - Übersicht über gemeinsame Merkmale - u.a. Lage in den Tropen bzw. Subtropen / meist ehemalige Kolonien / überwiegend Landwirtschaft / Export geringwertiger Rohstoffe, Import teurer Fertigprodukte / Unter- bzw. Mangelernährung / ungleiche Einkommensverteilung / unzureichende Infrastruktur / hohes Bevölkerungswachstum ... Kreislauf der Armut einbeziehen (Wiederholung s. Indien) - Karte: Entwicklungsländer in Afrika, Asien, Amerika / verschiedene Gruppen, z.B. LLDC (less developed countries = die am wenigsten entwickelten Länder (in Umrißkarte schraffieren); Schwellenländer <p><u>2. Die Explosion der Weltbevölkerung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistik: Bevölkerungsentwicklung der Erde - Unterschiede in Industrie- und Entwicklungsländern - UG: Ursachen / Folgen des Bevölkerungswachstums in den Entwicklungsländern (ggf. Karikatur aus den BMZ- Materialien als Einstieg einsetzen) - Umrißkarte: Die bevölkerungsreichsten Staaten der Erde (über 50 / 100 / 200 / 800 / 1000 Millionen) in unterschiedlichen Farben eintragen <p>Hinweis: Materialien des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit Information/Bildungsarbeit Postfach 120322 5300 Bonn</p> <p>Zur Vertiefung und Erweiterung des topographischen Grundwissens: Staaten der Erde (Afrika / Auswahl s. Anhang)</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Die Dritte Welt im Kampf gegen Hunger und Armut	ENTWICKLUNGSLÄNDER - Hilfe durch Entwicklungszusammenarbeit		Sekundarstufe I Gymnasium	8	2.2.2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Auf die Auswirkungen des Nord-Süd-Gefälles und die Folgen des weltwirtschaftlichen Ungleichgewichts eingehen,</p> <p>an Beispielen Ziele, Formen und Ergebnisse von Entwicklungszusammenarbeit erörtern, dabei Vorurteilen gegenüber Völkern der Dritten Welt entgegenwirken und die Bereitschaft der Schüler entwickeln, sich mit Fragen der Entwicklungspolitik auseinanderzusetzen</p>	<p>Zwischen Industrie- und Entwicklungsländern besteht ein wirtschaftliches und soziales Nord-Süd-Gefälle. Im Welthandel sind die Entwicklungsländer benachteiligt, ihre Verschuldung hat zugenommen.</p> <p>Die Entwicklungsländer benötigen zur Lösung ihrer Probleme Hilfe von außen.</p> <p>Zu den zentralen Aufgaben gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Befriedigung der Grundbedürfnisse aller Menschen, - Bewältigung der Energieprobleme, - Schutz der Umwelt, - Einsatz angepaßter Techniken, - Bildung und Ausbildung. <p>Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit über 100 Ländern erfolgt mit staatlichen Mitteln.</p> <p>Daneben leisten Kirchen und Hilfsorganisationen private Hilfe.</p> <p>Es gibt gelungene und gescheiterte Projekte von Entwicklungshilfe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - begründen, warum man von einem Nord-Süd-Gefälle spricht - Warengruppen nennen, die im Handel zwischen Entwicklungsländern und Industrieländern dominieren - Forderungen der Entwicklungsländer zur Verbesserung der 'terms of trade' erklären - die wichtigsten Aufgaben der Entwicklungszusammenarbeit nennen und erklären - sonnell aufzeigen - Formen der Entwicklungszusammenarbeit (finanziell, technisch, personell) aufzeigen - zwischen kurz- und langfristigen Hilfsmaßnahmen unterscheiden - Motive für die Gewährung von Entwicklungshilfe erläutern - über ein gelungenes und ein gescheitertes Landwirtschafts- oder Industrieprojekt im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit berichten 	<p>Nord-Süd-Gefälle</p> <p>Welthandel</p> <p>terms of trade</p> <p>Verschuldung</p> <p>Entwicklungszusammenarbeit (Entwicklungshilfe)</p> <p>Entwicklungsprojekt</p> <p>Hilfe zur Selbsthilfe</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Krenb: Der Nord-Süd-Konflikt Geogr. im Unterricht 1/78</p> <p>Themenheft: Dritte Welt Geogr. im Unterricht 6/82 (s.a. 8/82; 10/82)</p> <p>Heimann: Nord-Süd-Gefälle/Entwicklungshilfe in "Der Erdkundeunterricht ..." (Prögel) 1983</p> <p>Kielich u.a.: Schuldenkrise der Dritten Welt Unterrichtsbogen 6/83 (Sparkasse in Bremen)</p> <p>Themenheft: Entwicklungsprojekte geographie heute 28/85</p> <p>Themenheft: Dritte Welt im handlungsorientierten Unterricht Praxis Geogr. 3/88</p> <p>Dritte Welt im Wandel OMNIA Verlag / Stuttgart (1988) (Herausgabe kostenloser Materialien durch Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht)</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. Reiche Industrieländer - arme Entwicklungsländer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistik: Nord-Süd-Gefälle - Unterschiede: Bevölkerung; Pro-Kopf-Einkommen; Ernährungslage ... - Schema: Welthandelsströme - Umfang von Export und Import zwischen den Staaten-Gruppen - Film (32 3193): Auswirkungen des Welthandels auf die Entwicklungsländer am Beispiel Baumwolle (Tansania) oder Text: Benachteiligung der Entwicklungsländer im Austauschverhältnis von Export- und Importgütern ('terms of trade'); Forderungen der Entwicklungsländer auf Welthandelskonferenzen ... <p>2. Entwicklungszusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text: Ziele, Motive, Argumente; Formen (dabei anknüpfen an: Kurz- und langfristige Hilfsmaßnahmen in der Sahel-Zone / Klasse 7) - Entwicklungsprojekte: Auswahl nach Materiallage, z.B. Filme (s. Medienliste) BMZ - Veröffentlichungen (Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern: So sieht die Praxis aus) - UG: Was geht das uns an? Was können wir tun? <p>Bei der Fülle der möglichen Realisationsansätze ist die nachfolgende Auflistung als Anregung - je nach Lerngruppensituation - zu verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Museumsbesuch auswerten - Material aus Zeitungen etc. sammeln - Umfrage zum Thema organisieren und auswerten - Ausstellung in der Schule (mit Nachbarklassen) veranstalten - Sammlung durchführen ...
Hinweis: "Leben wir auf Kosten der Armen?" in Gemeinschaftskunde / Klasse 10			<p>32 3384 (16') Entwicklungsland Ghana Das Volta-Damm-Projekt (1982)</p> <p>32 3548 (16') Gegen den Hunger in der Dritten Welt - Einführung der Flügelbohne in Westafrika (1982)</p> <p>42 00698 (26') Neue Wege in der Entwicklungshilfe - Partnerschaft mit Ruanda (1986)</p> <p>42 00731 (30') Zwischen Tradition und Fortschritt - Wer kündigt sich um die Bauern von Madak? (1986)</p> <p>42 00562 (30') Wenn der Acker Frucht bringt - Kirchliche Entwicklungshilfe in Ruanda (1986)</p>	<p>32 3087 (15') Entwicklungshilfe im Staat Niger - Projekt des Staates Niger und der Bundesrepublik Deutschland (1979)</p> <p>32 3169 (16') Hilfe zur Selbsthilfe - Ökologischer Landbau im Entwicklungsland Ruanda (1980)</p>	

Zu den unverzichtbaren Aufgaben des Erdkundeunterrichts gehört es, einen festen Bestand topographischer Grundkenntnisse bei den Schülerinnen und Schülern zu entwickeln.

Es wird empfohlen, etwa 2 Unterrichtsstunden je Schulhalbjahr zusätzlich für die Sicherung bzw. Erweiterung des topographischen Grundwissens einzusetzen und dabei vielfältige Arbeits- und Übungsformen anzuwenden.

Die nachfolgende Übersicht ist als eine pragmatische Orientierungshilfe anzusehen und enthält die topographischen Begriffe, die direkt mit der Lehrplanthematik zusammenhängen und solche, die in die zusätzliche topographische Orientierung einbezogen werden sollten. Je nach Lerngruppensituation und auch aus aktuellen Anlässen können weitere nicht aufgeführte Begriffe dazukommen.

Als Schwerpunkte beim Aufbau eines topographischen Grundwissens werden vorgeschlagen:

- Klasse 5/6 - Bundesrepublik Deutschland und DDR / (s. Anhang im OS-Lehrplan
- Europäische Staaten (Auswahl) für Welt/Umwelt)
- Klasse 7 - Gebirge und Gewässer der Erde (Auswahl) (s. Anhang im Gymnasial-Lehr-
Europäische (Haupt-)Städte (Auswahl) plan für Erdkunde/Klasse 7)
- Klasse 8** - Staaten der Erde (Auswahl)
- Klasse 10 - Großstädte der Erde (Auswahl)

A S I E N

- Afghanistan, Bangladesch, China, Hongkong, Indonesien, Israel, Jordanien, Kambodscha, Korea (N.S), Libanon, Malaysia, Pakistan, Philippinen, Singapur, Sowjetunion, Sri Lanka, Syrien, Taiwan, Thailand, Vietnam
- Benares, Bombay, Delhi, Hiroshima, Irkutsk, Kalkutta, Karaganda, Mekka, Nowosibirsk, Peking, Schanghai, Taschkent, Tokyo, Wladiwostok
- Amur, Arabisches Meer, Baikalsee, Dekkan, Fujiyama, Gelbes Meer, Golf von Bengalen, Hondo, Hwangho, Indus, Jenissei, Kasachstan, Kaspisches Meer, Kaukasus, Sibirien, Tibet

A M E R I K A

- Bolivien, Chile, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Peru, Venezuela
- Chicago, Detroit, Los Angeles, Mexiko, New Orleans, New York, Philadelphia, Pittsburgh, San Franzisko, Washington
- Appalachen, Florida, Hawaii, Kalifornien, Karibisches Meer, Michigansee, Rocky Mountains, St.-Lorenz-Strom, Texas

A F R I K A

- Angola, Kenia, Madagaskar, Mosambik, Namibia, Sambia, Südafrika, Uganda

E U R O P A

- Sowjetunion
- Kiew, Leningrad, Moskau, Wolgograd, Odessa
- Krim, Schwarzes Meer, Ukraine, Ural, Wolga

A U S T R A L I E N / O Z E A N I E N

- Neuseeland, Papua-Neuguinea

		Bezug zur Lehrplanthematik
Neu in der Lehrbuchliste 1989:		
DIERCKE 8 (Westermann 11 4258)		1.1.1 - 2.2.2
TERRA 8 (Klett 29618)		1.1.1 - 2.2.2

Weitere Lehrwerke:		
BLICKPUNKT WELT (Hirt/Schöningh)	2	1.1.1; 1.1.2; 1.1.3; 1.2.1; 1.2.2; 1.2.3; 1.3.1; 1.3.2; 1.4.1; 1.4.2; 2.1.1; 2.1.2; 2.2.1; 2.2.2
Erdkunde (Schöningh)	2 3	1.1.2; 1.2.2; 1.2.3; 2.1.2; 2.2.1; 2.2.2 1.3.1; 2.2.1
Geographie (List/Schroedel)	7/8 9/10	1.1.1; 1.1.2; 1.1.3; 1.2.2; 1.2.3 1.3.1; 1.3.2; 1.4.1; 1.4.2; 2.1.1; 2.1.2; 2.2.1
GEOGRAPHIE THEMATISCH (CVK/Schroedel)	2 3	1.1.1; 1.1.2; 1.1.3; 1.2.1; 1.2.2; 1.2.3; 1.4.1; 1.4.2 2.1.1; 2.1.2; 2.2.1
Dreimal um die Erde (CVK/Schroedel)	2 3	1.1.1; 1.1.2; 1.1.3; 1.2.1; 1.2.2; 1.2.3; 1.3.1; 1.3.2; 1.4.1; 1.4.2; 2.1.1; 2.1.2 2.2.1; 2.2.2
Mensch und Raum - Dreimal um die Erde (CVK/Schroedel)	7/8 9/10	2.2.1; 2.2.2; 2.1.1; 2.1.2 1.1.1; 1.1.2; 1.1.3; 1.2.1; 1.2.2; 1.2.3; 1.3.1; 1.3.2; 1.4.1; 1.4.2
Neue Geographie (Bagel)	7/8 9/10	1.1.1; 1.1.2; 1.1.3; 1.2.1; 1.2.2; 1.2.3; 1.3.1; 1.3.2; 1.4.1; 1.4.2 2.2.1; 2.2.2
TERRA (Klett)	Themenhefte:	USA und UdSSR; Japan, China; Indien
TERRA	Lesehefte Geographie:	USA; Sowjetunion; Japan; China; Not und Elend in den Entwicklungsländern; Entwicklungshilfe
Unser Planet (Westermann)	7/8 9/10	1.1.1; 1.1.2; 1.1.3; 1.2.1; 1.2.2; 1.2.3; 1.4.1; 1.4.2; 2.1.1; 2.1.2 2.2.1; 2.2.2

